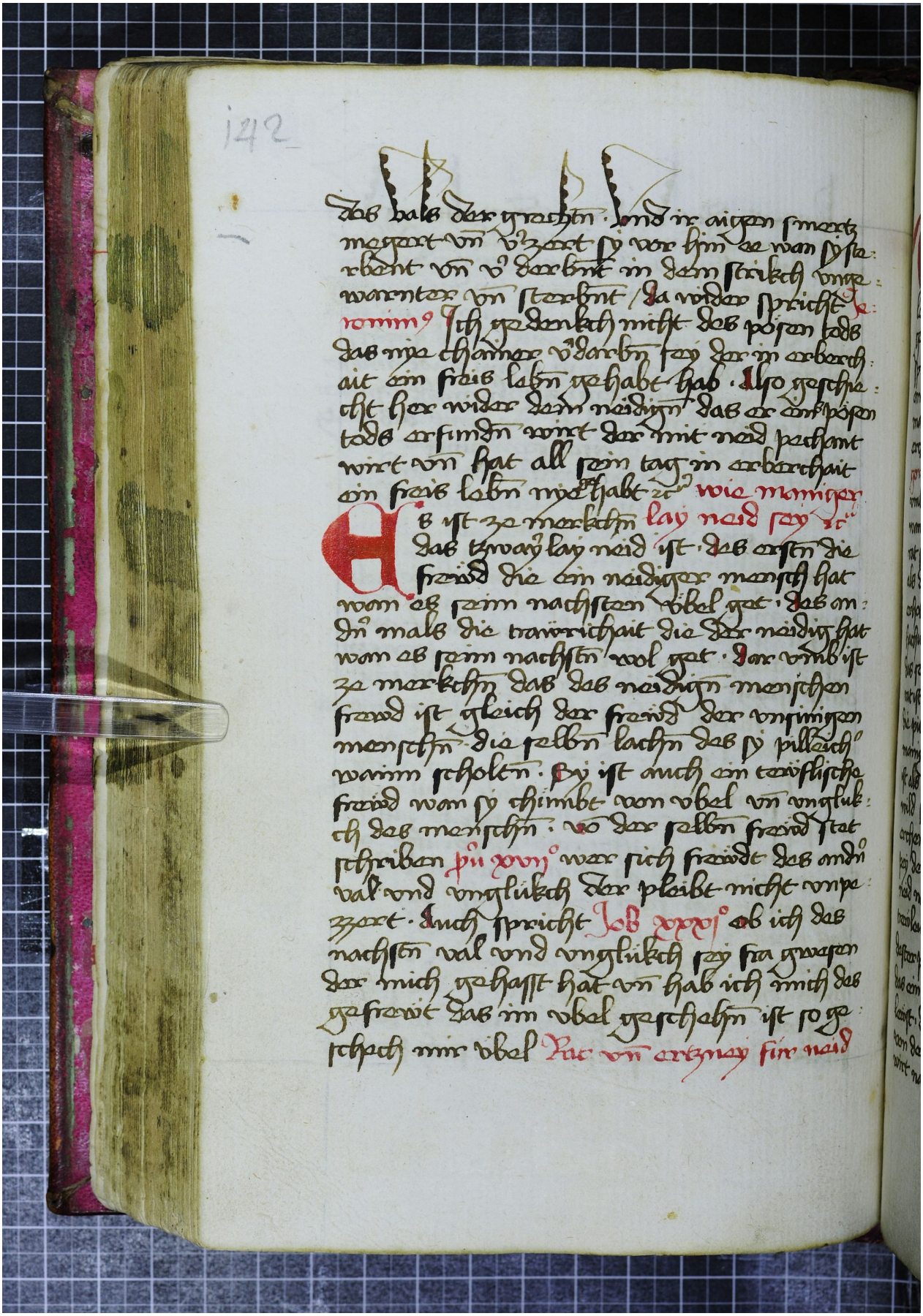
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



142

das bais der gerechten. und ir aigen smerts
mergert vn vbzert sy vor him se wan sy ste-
rbent vn vberbnt in dem strikch unge-
warenter vn sterbnt / da wider spricht Je-
remia. Ich gedenkch nicht des posen tods
das nie chainer vberbn sey der in erberch-
ait ein frais lebn gehabt hab. Also geschie-
cht her wider dem neidigen das er ein posen
tods erfindn wirt der mit neid pechant
wirt vn hat all sein tag in erberchait
ein frais lebn mit habt ꝛc. wie meniger
Es ist ze merkchn lay neid sey ꝛc.
das zwayl lay neid ist. des ersten die
freud die ein neidiger mensch hat
wan es seim nachsten vbel get. das an-
dn mals die trawrichait die der neidig hat
wan es seim nachsten wol get. der umb ist
ze merkchn das des neidigen menschen
freud ist gleich der freud der unsinigen
menschn. die selbn lachn das sy pillich
warm scholten. sy ist auch ein teuflische
freud wan sy chimbt von vbel vn unglu-
ch des menschn. wo der selbn freud stat
schriben pii xxvij° wer sich freudt des andn
val vnd unglukch der pleibt nicht unpe-
zzert. Auch spricht Job xxxj° ob ich des
nachsten val vnd unglukch sey fra gewesen
der mich gehasst hat vn hab ich mich des
gefrewt das im vbel geschehn ist so ge-
schech mir vbel Nu von ertzney fur neid